

Das breite Schwert

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 46

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752037>

Nutzungsbedingungen

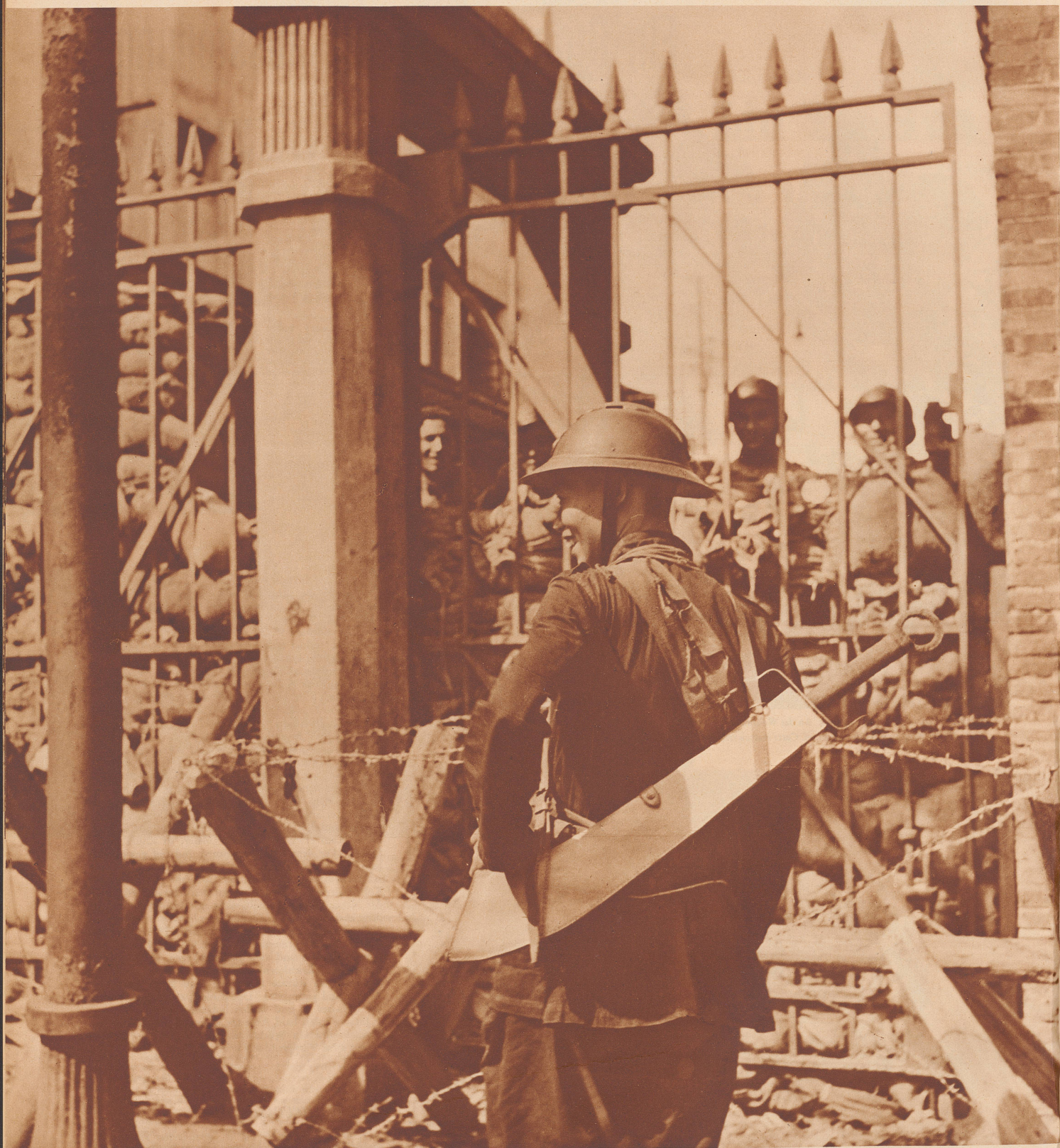
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das breite Schwert

Photo Verger

Eine der vielen Stellen und Durchgänge, welche aus dem Gebiet der internationalen oder sonstigen ausländischen Konzessionsgebiete in Shanghai hinüberführen in den Kern der Chinesenstadt. Das Konzessionsgebiet der fremden Mächte ist für den Chinesen sozusagen Ausland. Seine Regierung hat dort nicht viel zu sagen. Das ist alles durch komplizierte Verträge geregelt. Diese Durchgänge sind jetzt alle durch Gitter und Drahtverhaue abgeschlossen und streng bewacht. Bild: Chinesischer Soldat auf Wache. Jenseits des Gitters ist französisches Konzessionsgebiet. Der Soldat trägt zwar den modernen Stahlhelm, zugleich aber führt er, den Ueberlieferungen getreu, noch das alte Kampfschwert mit, wie es seine Ahnen gebraucht haben.

Coiffé d'un casque moderne et armé du «coupe-coupe» de ses ancêtres, ce soldat chinois monte la garde à la porte de la concession française de Shanghai. Les concessions de Shanghai, arrachées à la Chine par des traités draconiens, sont pour les Célestes des terres étrangères. Ils peuvent éventuellement s'y réfugier, mais doivent auparavant déposer les armes.